

der Originaldaten eingezeichnet ist, weist seit Dezember vorigen Jahres eine ununterbrochene Aufwärtsbewegung auf und erreicht bereits den Höhepunkt dieser gleichen Kurve, der im Herbst 1926 erzielt wurde. Die Arbeitslosigkeit erstreckt sich auf alle Betriebe, wie schon zum Teil oben ausgeführt wurde. Die Aussichten für die kommenden Monate werden auch bei vorsichtigster Beurteilung als äußerst ungünstig angesehen. Das Berliner Institut für Konjunkturforschung rechnet für Ende Dezember mit einer Gesamtzahl von mehr als $3\frac{1}{2}$ Millionen Arbeitslosen. Der eigentliche winterliche Höhepunkt wird aber erst im Jänner oder Februar erreicht werden. Damit würde der Monatsdurchschnitt für 1930 auf rund 2,4 Millionen Arbeitslose gebracht.

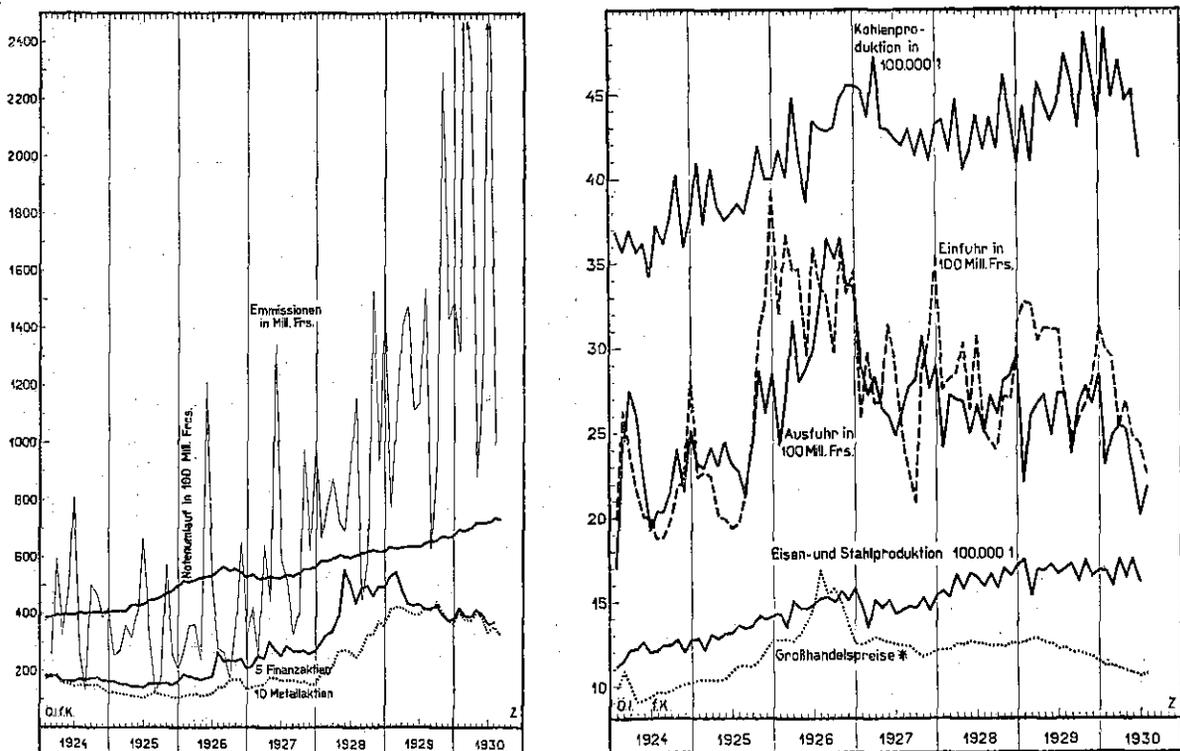
Der Gesamteinnahmefall der Reichsbahnen wird für das erste Halbjahr 1930 auf etwa 300 Millionen Reichsmark geschätzt. Der geschwächte Verkehr zeigt sich an den niedrigen Wagengestaltungsziffern. Die Entwicklung des *Außenhandels* ist aus dem neuen Schaubild, das auch den Ein- und Ausfuhrüberschuß darstellt, leicht zu ersehen. Seit Mitte 1927 besteht zunächst die deutliche Tendenz, den Einfuhrüberschuß zu verringern, welche Tendenz

sich dann zu einem Ausfuhrüberschuß weitergestaltet hat. Heute stellt die Ausfuhr das wichtigste Ventil der unter starkem Druck stehenden Industrie dar, so daß die deutsche Handelspolitik sorgsam wird darauf bedacht sein müssen, dieses Ventil offenzuhalten.

FRANKREICH.

Die wirtschaftsstatistischen Angaben für Frankreich zeigen, daß sich auch in diesem Lande, das sich bisher einer ausgesprochenen Hochkonjunktur erfreute, ein leichtes Abklingen dieses Stadiums bemerkbar gemacht hat. Die im ganzen noch geringfügige Senkung der Aktivität dürfte hauptsächlich auf Einflüsse der Weltmarktlage zurückzuführen sein, denn die innerfranzösischen Bedingungen liegen nach wie vor recht günstig. Sonst hätte auch der starke Druck, den die Weltwirtschaftskrise auf jedes Land ausübt, in Frankreich nicht so gut aufgefangen werden können. Angesichts des Geld- und Kapitalüberflusses in Frankreich ist der *Geldmarkt* weiterhin sehr flüssig geblieben. Die Bank von Frankreich hat die Steigerung ihres Notenumlaufes auch in den vergangenen Monaten in ungefähr gleichem Tempo wie bisher fortgesetzt. Gleichzeitig steigen auch ihre Geldimporte, die

Wirtschaftskurven für Frankreich.



Anmerkung: Die im rechten Schaubilde aufgetragenen Preise sind auf ein Fünfzigstel der Ursprungswerte reduziert, in % des Jahres 1913.

ihren Goldschatz auf 47,5 Milliarden Franken steigen ließen. Bis Ende des Jahres wird eine Steigerung auf 50 Milliarden als durchaus möglich hingestellt. Das englische Pfund liegt gegenüber dem Franken sehr schwach. Die Deckung betrug mehr als 52% bei einer gesetzlichen Deckung von 35%. Auf dem Kapitalmarkt ist die Flüssigkeit so groß, daß die Unterbringung verfügbarer Kapitalien schwierig ist. Jedoch wird der hauptsächlichste Ausweg, nämlich die Veranlagung im Ausland, in ausländischen Werten, nur wenig begangen. Der tatsächliche Kapitalexport Frankreichs macht nur einen Bruchteil seiner potentiellen Größe aus. Französische Auslandsanleihen werden gekündigt und das zu ihrer Rückzahlung nötige Kapital kann billig und mit Leichtigkeit im Inlande selbst beschafft werden. Eine gewisse Vernachlässigung des Rentenmarktes zugunsten der Effektenbörse scheint sich in den letzten Wochen anbahnen zu wollen.

Die Spekulation an der Effektenbörse ist sehr unsicher. Das Zögern und die Baissetendenz

scheinen hauptsächlich auf den Verfall an den auswärtigen Börsen zurückzuführen zu sein. Ein Minimum erreichte die Spekulation während den Ferien und erst Anfang September zeigte sich eine leichte Belebung, die darauf zurückzuführen ist, daß sich eine merkbare Materialknappheit einstellte. Für die Dauer sind in Frankreich die Aussichten für eine Steigerung des Kursniveaus günstig. Die gegenwärtige Lage ist jedoch noch unbefriedigend. Der Aktienindex setzte seine Abwärtsbewegung fort und erreichte mit 322 für August einen neuen Tiefpunkt seit September 1928; Anfang dieses Jahres stand er noch auf 405.

Die Produktion verharret, wie aus dem Produktionsindex hervorgeht, auf einem gleichmäßig hohen Niveau. Im ersten Halbjahr 1930 stand der Index fünf Monate hindurch auf 144 und nur im Februar auf 143. Inzwischen ist eine Verringerung der Eisen- und Stahlerzeugung und ein Rückgang der Kohlenproduktion festzustellen. Im September vorigen Jahres waren noch 156 Hochöfen in Betrieb, am 1. August d. J. nur 147. Allein diese

Französische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Kapitalmarkt			Preise 1)		Produktion und Handel				
	Notenumlauf 1)	Privatdiskont 2)	Aktienindex 3)	Gesamtindex	Industriestoffe	Produktionsindex	Beladene Güterwagen 4)	Rohstoffeinfuhr	Fertigwarenaustuhr	Stellengesuche 5)
	100 Mill. Fr.	%	%	1913 = 100		1000	10 Mill. Frs.	%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1928										
Juli	602	3·12	246	622	638	129	50·1	250	250	307
August	609	3·23	268	615	642	130	52·2	244	271	320
September	613	3·26	322	617	636	129	55·6	239	261	358
Oktober	620	3·37	325	615	637	131	57·2	270	280	254
November	614	3·37	369	623	643	132	58·4	270	283	234
Dezember	614	3·41	354	621	644	134	54·2	314	296	241
1929										
Jänner	632	3·50	413	628	647	137	50·7	326	220	230
Februar	626	3·39	420	636	651	136	51·9	324	259	203
März	629	3·37	417	637	655	138	56·0	303	266	266
April	633	3·44	406	625	632	139	57·1	310	271	299
Mai	634	3·49	397	621	628	139	53·7	310	248	329
Juni	631	3·50	396	609	618	141	55·6	310	273	338
Juli	646	3·50	416	611	618	139	53·4	268	273	376
August	650	3·50	410	595	620	139	53·4	247	238	363
September	655	3·50	440	596	617	138	56·3	258	267	378
Oktober	669	3·50	407	588	608	141	59·3	267	277	260
November	666	3·50	379	582	598	143	58·4	281	267	243
Dezember	669	3·50	359	574	592	144	56·7	311	285	240
1930										
Jänner	693	3·38	405	561	587	144	54·5	299	231	191
Februar	691	2·91	379	562	585	143	56·7	295	249	192
März	700	2·70	378	551	570	144	56·6	253	254	191
April	712	2·57	401	546	561	144	54·3	270	252	218
Mai	711	2·36	382	540	549	144	54·5	248	229	225
Juni	719	2·11	351	531	537	144	53·1	242	202	280
Juli	729	2·08	351	536	527		50·3	226	218	278
August	727		322							

1) Monatsende. — 2) Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — 3) 10 Metallaktien, Monatsmitte. — 4) Durchschnittlich pro Arbeitstag. — 5) Erledigte Stellengesuche in % der unterniedrigen, ausschließlich fremder Arbeitskräfte. — *) Vorl. Ziffer.
 Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahresheften zur Konjunkturforschung“.

Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen									
Zeit	Börse und Geldmarkt 1)			Großhandelspreise 1)		Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung			
	Wechselportefeuille 2)	Aktienindex 3)	Privatdiskont	Gesamtindex	Industriestoffe	Fertigwarenaustuhr	Rohstoffeinfuhr	Wagengestellung 4)	
	Mill. Kč	%	%			Mill. Kč	1000 Wagons	1000 Arbeitslose 1) 5)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1928									
Juli	147	132	4 1/2/16	996	1035	1.072	854	498	32·5
August	208	136	4 1/2/16	986	1032	1.314	621	551	34·7
September	237	144	4 1/2/16	971	1018	1.360	676	530	31·2
Oktober	306	148	4 1/2/16	971	1018	1.487	820	719	29·4
November	266	151	4 1/2/16	957	1013	1.315	786	673	29·9
Dezember	293	152	4 1/2/16	955	1023	1.420	935	473	31·7
1929									
Jänner	164	148	5	953	1020	986	871	451	53·2
Februar	177	151	5	950	1019	873	629	374	55·2
März	319	155	5	984	1022	1.129	898	509	46·7
April	277	153	5	963	1039	1.328	848	525	43·1
Mai	357	148	5 1/16	940	1007	1.123	998	512	36·2
Juni	451	140	5 1/16	917	995	1.158	861	514	34·4
Juli	489	138	5 1/16	922	994	1.159	850	542	32·7
August	498	143	5 1/16	916	992	1.338	723	561	34·8
September	632	147	5	902	986	1.349	741	553	34·3
Oktober	634	140	5 3/16	895	985	1.399	743	722	34·7
November	533	133	5 1/4	888	974	1.296	898	692	38·3
Dezember	526	129	5 1/4	876	968	1.458	766	492	52·8
1930									
Jänner	344	128	5 1/4	862	945	1.094	654	435	73·9
Februar	277	130	5	849	933	1.001	598	405	86·2
März	287	127	5	831	919	1.122	617	465	88·0
April	332	127	5	827	916	1.030	714	461	79·7
Mai	286	124	5	822	902	1.109	781	479	77·1
Juni	369	119	4 1/2	815	899	870	549	444	73·5
Juli	330	112	4	819	886	1.075	545	485	
August	109	4		808	869			490	
September		4		787	862				

§ Revidierte Ziffer.

1) Monatsende. — 2) Nationalbank. — 3) Zur Vermittlung vorgemerkt. — 4) Bei den Staatsbahnen. — 5) Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.

Nach dem „Bulletin de la Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

